

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2020**

Arbeitsmarktprofil
708 Reutte



ARBEITSMARKTPROFIL 2020

Reutte

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	9
Bildung und Bildungsinfrastruktur	10
Glossar und Quellenangaben	12
Tabellenband	18

ARBEITSMARKTPROFIL 2020

Reutte

Bevölkerungsplus, stark negative Beschäftigungsentwicklung, Arbeitslosenquote über Landesschnitt, österreichweit höchster Anstieg der Zahl der Arbeitslosen

	Reutte	Tirol	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2020	32.838	757.634	8.901.064
davon Frauen	16.570	384.035	4.522.292
davon Männer	16.268	373.599	4.378.772
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2020	4,0%	12,1%	10,4%
Arbeitslosenquote 2020 - insgesamt	8,6%	8,1%	9,9%
Frauen	9,9%	8,5%	9,7%
Männer	7,5%	7,7%	10,1%
Katasterfläche (KF) in km ²	1.237	12.648	83.883
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	9,1%	12,4%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	27	60	106
Einwohner/innen pro km ² DSR	292	482	273

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Reutte entspricht dem politischen Bezirk Reutte und besteht aus 37 Gemeinden, darunter eine Stadt (Vils).

Der Bezirk grenzt im Norden an Deutschland (Bayern) und im Westen an Vorarlberg. Das Lechtal gliedert die alpine Landschaft im Norden in die Allgäuer Alpen und im Süden in die Lechtaler Alpen. Der Anteil des Dauersiedlungsraums an der Fläche des Bezirkes macht 9% aus, wobei sich die Siedlungskonzentrationen im nördlichen Lechtal befinden.

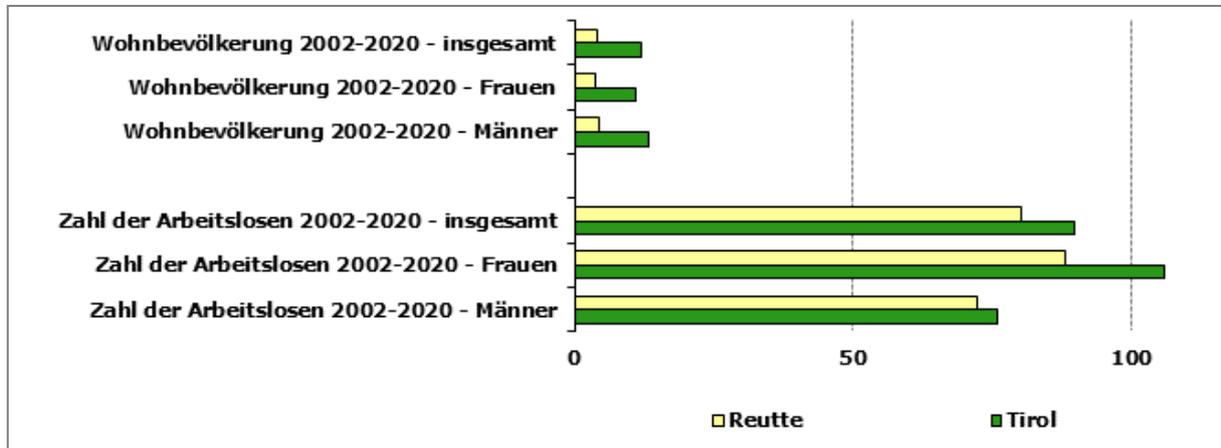
Siedlungs- und Arbeitsplatzschwerpunkt des Bezirkes ist Reutte. Zusammen mit der Gemeinde Breitenwang stellt er über 45% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes.

Der Arbeitsmarktbezirk Reutte (Außerfern) liegt durch seine Gebirgsumrahmung (Allgäuer und Lechtaler Alpen) innerhalb Österreichs peripher (im Bereich der Seitentäler des oberen Lechtales sogar extrem peripher) und verfügt nur über eine Straßenverbindung (Fernpass) in den Tiroler Zentralraum. Der Bezirk ist jedoch nach Bayern hin geöffnet und damit an den süddeutschen Wirtschaftsraum angebunden.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Reutte lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2020 32.838 Personen, davon 16.570 Frauen und 16.268 Männer. Dies entspricht 4,3% der gesamten Tiroler Wohnbevölkerung.

Reutte (6.918 EW, 3.530 Frauen und 3.388 Männer) sowie Ehrwald (2.610 EW, 1.350 Frauen und 1.260 Männer) und Lechaschau (2.094 EW, 1.072 Frauen und 1.022 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Vils (1.492 EW, 752 Frauen und 740 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2019 insgesamt um 0,5% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Frauen mit +0,7% günstiger war als bei den Männern mit +0,3%.

Zwischen 2002 und 2020 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Reutte um 4,0% gestiegen (Tirol: +12,1%, Österreich: +10,4%).

Von den 514 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2019 entfielen 202 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2019 - Zielland

Zielland - Top 10	Wegzüge in das Ausland 2019
Deutschland	202
Ungarn	48
Italien	24
Slowakei	20
Afghanistan	19
Rumänien	18
Bulgarien	16
Bosnien und Herzegowina	15
Kroatien	12
Schweiz	12
gesamt	514

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 775 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2019 entfielen 375 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2019 - Herkunftsland

Herkunftsland - Top 10	Zuzüge aus dem Ausland 2019
Deutschland	375
Ungarn	63
Türkei	31
Kroatien	29
Bulgarien	27
Italien	23
Rumänien	20
Tschechische Republik	19
Niederlande	18
Slowakei	17
gesamt	775

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Reutte für das Jahr 2019 ein internationaler Wanderungssaldo von 261 Personen.

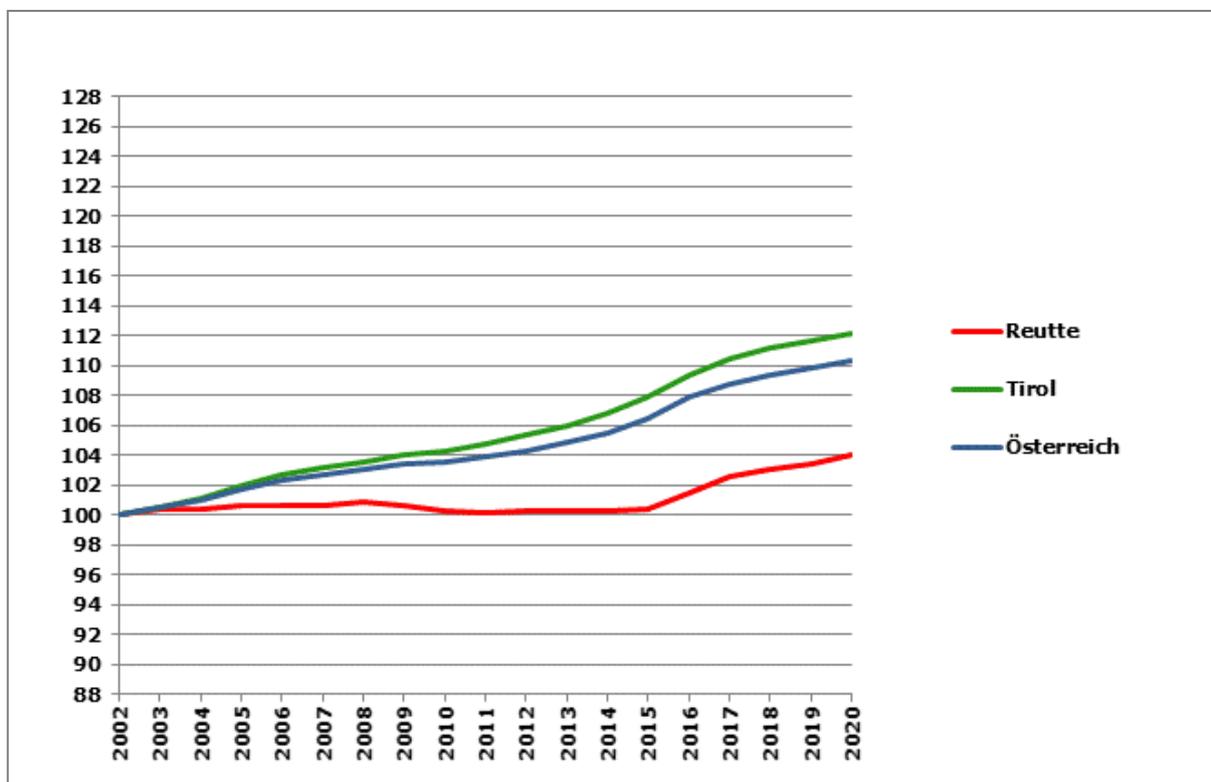
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2020 im Bezirk Reutte mit 14,2% unter dem Tiroler Vergleichswert von 14,5%, jener der Über-65-Jährigen mit 20,1% darüber (Tirol: 18,2%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Reutte im Jahr 2020 mit 20,4% über dem landesweiten Vergleichswert von 16,4% (Österreich: 16,7%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2020

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2020 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2020 zugenommen (+4,0%). In Tirol insgesamt (+12,1%) und österreichweit (+10,4%) zeigen sich stärkere Bevölkerungsanstiege.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Reutte entspricht der NUTS 3-Region* Außerfern.

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Außerfern wurde im Jahr 2018 ein BRP/EW von rund 113% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 8 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2016 und 2018 wurde ein Anstieg des BRP von 7,5% verzeichnet (Tirol: +8,1%, Österreich: +7,8%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Außerfern wurde im Jahr 2018 eine Produktivität von rund 110% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 4 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Außerferns wird von einem hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors und – in geringerem Ausmaß – vom Dienstleistungssektor geprägt.

Struktur der Erwerbstätigen

Im Jahr 2018 waren rund 3% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Außerfern (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 27% im sekundären Sektor und von rund 69% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 4% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken. NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

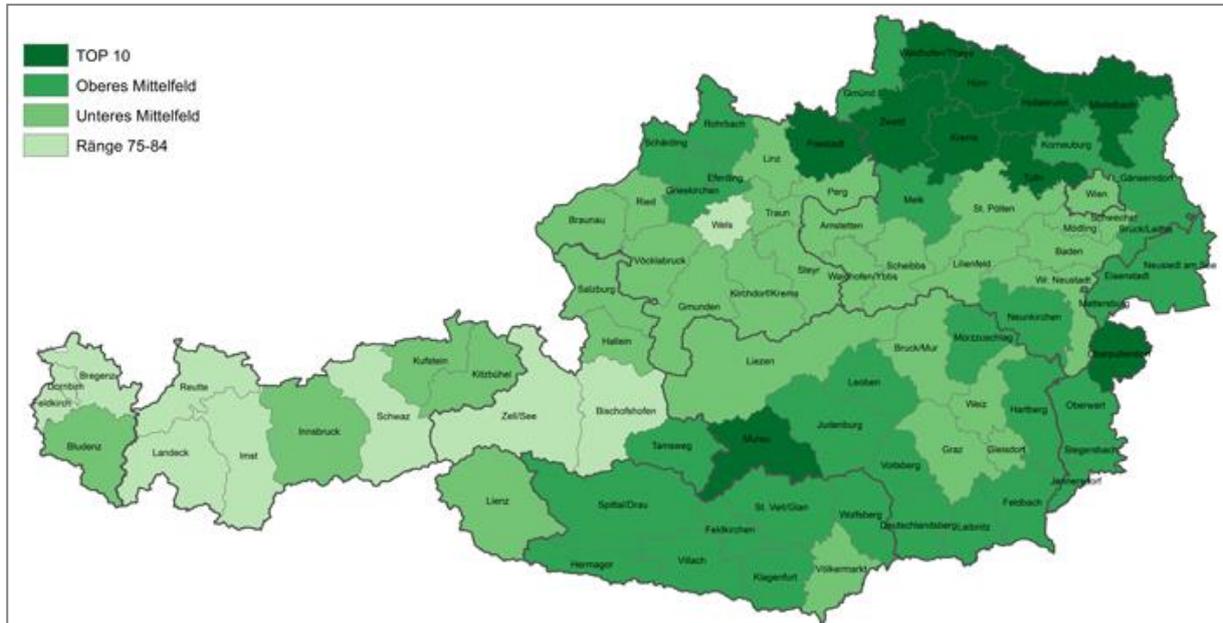
Corona-Robustheitsindikator

Aus gegebenem Anlass wurde an Stelle des Wohlstandsindikators für das Jahr 2020 ein sogenannter „Corona-Robustheitsindikator“** entwickelt. Dieser synthetische Indikator setzt sich aus vier arbeitsmarktrelevanten Einzelindikatoren zusammen, die die Entwicklung und das Niveau der Arbeitslosigkeit ebenso abbilden wie die die Situation der Covid-19 Kurzarbeit sowie den anzunehmenden Kinderbetreuungsbedarf. Durch eine spezielle Berechnungsmethode wurden die Indikatoren miteinander verknüpft und daraus eine synthetische Gesamt-Rangreihung abgeleitet.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt der Arbeitsmarktbezirk Reutte in die Kategorie „Ränge 75-84“ (siehe Karte 1). Ausschlaggebend dafür sind der im Bezirksvergleich höchste Anstieg der Zahl der arbeitslosen Personen, ein relativ hoher Anteil der Personen in Kurzarbeit und eine relativ hohe Arbeitslosenquote.

Karte 1:

Corona-Robustheitsindikator



Im Jahresdurchschnitt erwiesen sich die nördlichen und östlichen Bezirke Niederösterreichs, das Burgenland, die Ost- und Südsteiermark sowie überwiegende Teile Kärntens und die angrenzenden Bezirke der Steiermark sowie die nördlichen oberösterreichischen Grenzregionen gegenüber den negativen Folgen der Covid-19-Pandemie als robust. Eine hohe Vulnerabilität ist hingegen vielen Regionen in den westlichen Bundesländern zu bescheinigen.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

** Statistik Austria: Anteil der Wohnbevölkerung unter 14 Jahren 2020; Arbeitsmarktservice Österreich: Veränderung der Zahl der arbeitslosen Personen 2019-2020, Arbeitslosenquote 2020, Anteil der Personen in Kurzarbeit an den unselbständig Beschäftigten März-November 2020 (Datenstand 08.02.2021).

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Die Covid-19-Pandemie hatte und hat schwerwiegende Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit stieg als Folge der krisenbedingten Maßnahmen im März 2020 quer durch unterschiedliche Personengruppen und Branchen schlagartig an. Trotz der breiten Betroffenheit verlief die Entwicklung – je nach Wirtschaftsschwerpunkt – regional unterschiedlich.

Beschäftigung

Im Jahr 2020 waren im Arbeitsmarktbezirk Reutte 13.049 Personen unselbständig beschäftigt, davon 5.920 Frauen und 7.128 Männer (Frauenanteil: 45,4%).

Zwischen 2019 und 2020 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 5,5% zurückgegangen, wobei der Rückgang der Beschäftigtenzahl bei den Frauen (-6,2%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (-5,0%).

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2020 insgesamt 78,9% (Frauen: 76,4%, Männer: 81,1%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Tirol gesamt: 81,0%, Frauen: 78,6%, Männer: 83,1%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2020 8,6%, die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 9,9% deutlich über jener der Männer (7,5%).

Im Jahr 2020 waren insgesamt 1.232 Personen (650 Frauen und 582 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 114,7%, wobei der Anstieg bei Frauen (+114,9%) und Männern (+114,5%) etwa gleich stark ausfiel.

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer_innen stieg im selben Zeitraum um 171,0%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Reutte bildet einen relativ geschlossenen Arbeitsmarkt und ist daher ein Bezirk mit vergleichsweise geringen Anteilen sowohl an Auspendler_innen als auch an Einpendler_innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Im Jahr 2018 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 12%, nur etwa 4% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler_innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

* jeweils exkl. der Pendler_innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2020 waren im Arbeitsmarktbezirk Reutte 163 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 41,2%.

Im selben Jahr wurden 2.194 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 39 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2020 19 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe:

Von den insgesamt 199 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2020 waren 44 im Lehrberuf Metalltechnik, 27 im Lehrberuf Hotel- und Gastgewerbeassistent/in und 17 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 44,2% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 390 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2020 waren 112 im Lehrberuf Metalltechnik, 49 im Lehrberuf Elektrotechnik und 25 im Lehrberuf Installations- und Gebäudetechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 47,7% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2019/20 gab es im Arbeitsmarktbezirk Reutte 47 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 34 Kindergärten, 9 Kinderkrippen und 4 Horte, etwa 1.210 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

11 der 47 Einrichtungen befinden sich in Breitenwang und Reutte.

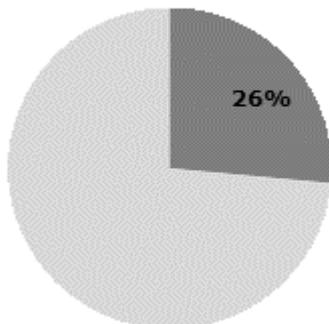
Im Berichtsjahr 2019/20 hatten im Arbeitsmarktbezirk Reutte etwa 11% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Tirol: 4%), 21% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Tirol: 31%).

Keines der Kindertagesheime hatte höchstens 5 Stunden geöffnet (Tirol: 2%), 30% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Tirol: 38%).

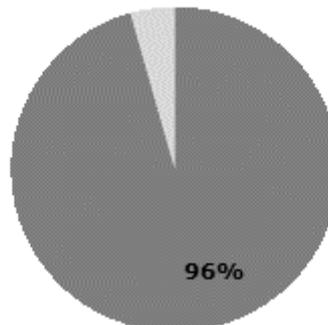
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2019/20 wurden in Tirol 26% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 96% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 3-jährige Kinder



3- bis unter 6-jährige Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2019/20

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Reutte	5	237
Breitenwang	6	167
Ehrwald	2	85
Vils	2	67
Elbigenalp	2	59
Lechaschau	1	59
Tannheim	2	54
Pflach	1	51
Nesselwängle	2	49
Lermoos	2	40
Weißbach am Lech	1	34

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Reutte.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2018 insgesamt bei rund 10,5% (Tirol: 16,6%, Österreich: 18,1%), Matura hatten 11,5% der Personen dieser Altersgruppe (Tirol: 13,4%, Österreich: 15,8%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen oder Wirtschaft, Verwaltung und Recht absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2018 in %

	Reutte 2018	Tirol 2018	Österreich 2018
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	18,1	17,8	17,9
Frauen	20,9	20,1	20,5
Männer	15,3	15,6	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	32,7	36,5	39,7
Lehrlingsausbildung			
gesamt	41,7	36,1	33,7
Frauen	34,9	29,7	26,3
Männer	48,5	42,6	41,1
ausländische Wohnbevölkerung	35,7	25,7	22,4
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	18,2	16,1	14,5
Frauen	21,3	18,7	16,9
Männer	15,0	13,6	12,1
ausländische Wohnbevölkerung	10,7	8,1	7,4
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	4,2	5,1	6,3
Frauen	4,7	5,4	6,9
Männer	3,6	4,8	5,8
ausländische Wohnbevölkerung	6,1	7,2	8,7
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	7,3	8,3	9,5
Frauen	7,2	8,4	9,5
Männer	7,5	8,1	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	4,1	4,4	4,7
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	10,5	16,6	18,1
Frauen	10,9	17,8	19,9
Männer	10,1	15,4	16,3
ausländische Wohnbevölkerung	10,7	18,1	17,1
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Reutte ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL-Aufbaulehrgang).

Im Schuljahr 2019/2020 wurden im Arbeitsmarktbezirk Reutte in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 750 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 2,9% weniger als im Jahr davor).

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik

Im Arbeitsmarktbezirk Reutte gibt es derzeit (Studienjahr 2020/2021) keinen Fachhochschul-Studiengang.

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Arbeitslosenquote:	<p>Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Betroffenheit:	<p>Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Durchschnittliche Verweildauer:	<p>Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Jahresdurchschnittsbestand:	<p>Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Vorgemerkte Arbeitslose:	<p>Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	<p>Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbsspendeln abgeleitet.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Arbeitskräftepotenzial:	<p>Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Dachverband der Sozialversicherungsträger.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

- Erwerbsquote (wohnotbezogen):** Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.
- Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Dachverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.
- (Quellen: Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*
- Selbständig Beschäftigte:** Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).
- Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
- Unselbständig Beschäftigte:** Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.
- Mit Jänner 2011 hat der Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Dachverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Dachverbandes generiert.
- Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.
- Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Diese Zuordnung wird durch das AMS durchgeführt.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.
(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.
(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMAFJ und AMS)

Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.
(Quelle: Statistik Austria)
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer

der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer: Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger (DV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des DV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“: Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettoeinkommen
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung

- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2020



Arbeitsmarktprofile 2020

708-Reutte

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		708-Reutte			Tirol			Österreich		
		2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	650	347	114,9%	14.405	6.679	86,4%	185.671	50.980	37,8%
	Unselbständig Beschäftigte	5.920	-388	-6,2%	154.577	-7.737	-4,8%	1.726.244	-37.053	-2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	6.570	-41	-0,6%	168.981	-1.058	-0,6%	1.911.915	13.927	0,7%
	Arbeitslosenquote	9,9%	5,3%	-	8,5%	4,0%	-	9,7%	2,6%	-
Männer	Arbeitslose	582	311	114,5%	14.524	5.940	69,2%	223.969	57.331	34,4%
	Unselbständig Beschäftigte	7.129	-373	-5,0%	174.799	-6.970	-3,8%	1.990.920	-43.087	-2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	7.711	-62	-0,8%	189.322	-1.030	-0,5%	2.214.889	14.245	0,6%
	Arbeitslosenquote	7,5%	4,1%	-	7,7%	3,2%	-	10,1%	2,5%	-
Gesamt	Arbeitslose	1.232	658	114,7%	28.928	12.619	77,4%	409.639	108.312	35,9%
	Unselbständig Beschäftigte	13.049	-761	-5,5%	329.375	-14.707	-4,3%	3.717.164	-80.140	-2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	14.280	-103	-0,7%	358.303	-2.088	-0,6%	4.126.803	28.172	0,7%
	Arbeitslosenquote	8,6%	4,6%	-	8,1%	3,5%	-	9,9%	2,6%	-
	offene Stellen	163	-114	-41,2%	4.415	-1.534	-25,8%	62.833	-14.261	-18,5%
	Stellenandrangziffer	7,6	5,5	-	6,6	3,8	-	6,5	2,6	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut
701-Imst	10,0%	5,3%	8,7%	4,0%	9,3%	4,6%
702-Innsbruck	6,9%	3,1%	7,8%	3,1%	7,4%	3,1%
704-Kitzbühel	9,6%	5,1%	8,6%	4,2%	9,1%	4,6%
705-Kufstein	7,9%	3,2%	6,5%	2,2%	7,2%	2,6%
706-Landeck	16,0%	7,5%	10,9%	5,0%	13,3%	6,2%
707-Lienz	10,0%	3,0%	7,8%	1,6%	8,8%	2,3%
708-Reutte	9,9%	5,3%	7,5%	4,1%	8,6%	4,6%
709-Schwaz	9,6%	4,9%	7,1%	3,4%	8,3%	4,1%
Tirol	8,5%	4,0%	7,7%	3,2%	8,1%	3,5%
Österreich	9,7%	2,6%	10,1%	2,5%	9,9%	2,6%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	1.373	732	114,2%	1.359	621	84,2%	2.732	1.353	98,2%
702-Innsbruck	4.719	2.179	85,8%	5.888	2.369	67,3%	10.607	4.549	75,1%
704-Kitzbüchel	1.308	687	110,5%	1.230	587	91,3%	2.539	1.274	100,7%
705-Kufstein	1.913	767	66,9%	1.772	588	49,6%	3.685	1.354	58,1%
706-Landeck	1.617	722	80,7%	1.259	548	77,1%	2.876	1.270	79,1%
707-Lienz	975	301	44,6%	895	188	26,5%	1.870	488	35,3%
708-Reutte	650	347	114,9%	582	311	114,5%	1.232	658	114,7%
709-Schwaz	1.850	944	104,2%	1.537	728	90,0%	3.388	1.672	97,5%
Tirol	14.405	6.679	86,4%	14.524	5.940	69,2%	28.928	12.619	77,4%
Österreich	185.671	50.980	37,8%	223.969	57.331	34,4%	409.639	108.312	35,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb/gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	163	87	113,8%	176	78	79,5%	339	165	94,4%
702-Innsbruck	571	303	113,1%	808	371	84,8%	1.379	674	95,5%
704-Kitzbüchel	130	76	142,2%	143	78	121,0%	273	155	130,6%
705-Kufstein	235	99	72,5%	246	72	41,3%	481	171	55,0%
706-Landeck	173	73	73,0%	160	62	63,0%	333	135	68,0%
707-Lienz	105	26	33,5%	106	24	28,3%	211	50	30,8%
708-Reutte	75	40	110,7%	80	40	100,6%	155	80	105,4%
709-Schwaz	219	116	111,6%	181	72	66,5%	400	188	88,5%
Tirol	1.671	819	96,2%	1.900	796	72,2%	3.570	1.615	82,6%
Österreich	18.615	5.913	46,6%	24.837	7.269	41,4%	43.453	13.182	43,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	371	183	97,3%	382	157	69,6%	753	340	82,2%
702-Innsbruck	1.222	464	61,1%	1.651	506	44,1%	2.874	969	50,9%
704-Kitzbüchel	417	189	82,9%	413	149	56,4%	830	338	68,7%
705-Kufstein	513	196	61,5%	542	160	41,8%	1.055	355	50,8%
706-Landeck	492	208	73,2%	343	139	68,2%	835	347	71,1%
707-Lienz	328	93	39,6%	331	56	20,2%	660	149	29,1%
708-Reutte	198	106	116,1%	173	85	95,5%	371	191	106,0%
709-Schwaz	501	239	90,8%	445	190	74,3%	947	428	82,7%
Tirol	4.043	1.677	70,9%	4.280	1.440	50,7%	8.323	3.117	59,9%
Österreich	52.288	12.622	31,8%	73.971	15.471	26,4%	126.259	28.093	28,6%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	5.181	936	22,0%	6.184	1.211	24,4%	11.365	2.147	23,3%
702-Innsbruck	14.060	2.246	19,0%	18.190	1.596	9,6%	32.250	3.842	13,5%
704-Kitzbüchel	5.199	1.116	27,3%	5.554	1.490	36,7%	10.753	2.606	32,0%
705-Kufstein	6.280	790	14,4%	7.050	708	11,2%	13.330	1.498	12,7%
706-Landeck	6.023	385	6,8%	5.708	777	15,8%	11.731	1.162	11,0%
707-Lienz	3.499	181	5,5%	3.560	321	9,9%	7.059	502	7,7%
708-Reutte	2.676	442	19,8%	2.450	416	20,5%	5.126	858	20,1%
709-Schwaz	6.544	1.259	23,8%	6.137	1.118	22,3%	12.681	2.377	23,1%
Tirol	49.462	7.355	17,5%	54.833	7.637	16,2%	104.295	14.992	16,8%
Österreich	454.159	31.821	7,5%	563.918	29.981	5,6%	1.018.077	61.802	6,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	3.995	-432	-9,8%	5.306	34	0,6%	9.301	-398	-4,1%
702-Innsbruck	11.894	-1.040	-8,0%	16.187	-2.013	-11,1%	28.081	-3.053	-9,8%
704-Kitzbühel	3.683	-506	-12,1%	4.177	-108	-2,5%	7.860	-614	-7,2%
705-Kufstein	5.246	-584	-10,0%	6.370	-300	-4,5%	11.616	-884	-7,1%
706-Landeck	4.144	-1.637	-28,3%	4.408	-720	-14,0%	8.552	-2.357	-21,6%
707-Lienz	2.745	-808	-22,7%	3.133	-300	-8,7%	5.878	-1.108	-15,9%
708-Reutte	1.898	-445	-19,0%	1.847	-293	-13,7%	3.745	-738	-16,5%
709-Schwaz	4.801	-816	-14,5%	4.954	-294	-5,6%	9.755	-1.110	-10,2%
Tirol	38.406	-6.268	-14,0%	46.382	-3.994	-7,9%	84.788	-10.262	-10,8%
Österreich	436.157	-49.255	-10,1%	552.227	-49.193	-8,2%	988.384	-98.448	-9,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	71	2	2,7%	44	-8	-14,7%	114	-6	-4,7%
702-Innsbruck	486	-8	-1,5%	421	-78	-15,6%	907	-86	-8,6%
704-Kitzbühel	47	3	7,6%	49	9	23,4%	96	13	15,2%
705-Kufstein	193	-2	-0,8%	164	7	4,4%	356	5	1,5%
706-Landeck	66	5	8,8%	26	-9	-26,2%	92	-4	-4,0%
707-Lienz	77	17	27,1%	41	-2	-4,6%	119	15	13,9%
708-Reutte	42	7	19,1%	31	-4	-12,5%	73	2	3,2%
709-Schwaz	114	12	12,2%	78	9	13,3%	192	22	12,6%
Tirol	1.094	37	3,5%	854	-76	-8,1%	1.948	-39	-2,0%
Österreich	30.536	-2.137	-6,5%	26.571	-2.716	-9,3%	57.107	-4.853	-7,8%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		708-Reutte			Tirol			Österreich		
		2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	2.676	442	19,8%	49.462	7.355	17,5%	454.159	31.821	7,5%
	Abgänge	1.898	-445	-19,0%	38.406	-6.268	-14,0%	436.157	-49.255	-10,1%
	durchschnittl. Verweildauer	83	34	-	93	25	-	131	8	-
	Betroffenheit	1.946	392	25,2%	40.366	7.212	21,8%	447.081	53.224	13,5%
Männer	Zugänge	2.450	416	20,5%	54.833	7.637	16,2%	563.918	29.981	5,6%
	Abgänge	1.847	-293	-13,7%	46.382	-3.994	-7,9%	552.227	-49.193	-8,2%
	durchschnittl. Verweildauer	76	28	-	83	15	-	122	2	-
	Betroffenheit	1.896	343	22,1%	46.704	6.316	15,6%	555.541	50.422	10,0%
Gesamt	Zugänge	5.126	858	20,1%	104.295	14.992	16,8%	1.018.077	61.802	6,5%
	Abgänge	3.745	-738	-16,5%	84.788	-10.262	-10,8%	988.384	-98.448	-9,1%
	durchschnittl. Verweildauer	80	31	-	87	19	-	126	5	-
	Betroffenheit	3.841	734	23,6%	87.055	13.517	18,4%	1.002.505	103.582	11,5%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\amb_pst_lfd, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	708-Reutte			Tirol			Österreich		
	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	155	105,4%	13%	3.570	82,6%	12%	43.453	43,5%	11%
25 bis 44 Jahre	558	119,2%	45%	13.917	87,8%	48%	195.689	39,9%	48%
ab 45 Jahre	518	112,8%	42%	11.441	64,7%	40%	170.498	30,0%	42%
InländerInnen	678	83,5%	55%	18.856	62,1%	65%	268.929	31,2%	66%
AusländerInnen	554	171,0%	45%	10.072	115,2%	35%	140.710	46,0%	34%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	487	46,4%	40%	9.436	55,1%	33%	50.135	46,2%	12%
mit EZ - Sonstige	6	-36,3%	0%	228	2,6%	1%	4.027	-8,8%	1%
Pflichtschulausbildung	455	135,9%	37%	11.745	82,1%	41%	179.723	35,3%	44%
Lehrausbildung	506	97,1%	41%	10.708	69,7%	37%	126.119	35,8%	31%
Mittlere Ausbildung	82	82,0%	7%	1.780	71,6%	6%	21.682	35,8%	5%
Höhere Ausbildung	108	79,3%	9%	2.605	86,7%	9%	47.353	38,9%	12%
Akademische Ausbildung	39	107,2%	3%	1.596	56,1%	6%	31.590	28,4%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	62	223,9%	5%	4.270	92,6%	15%	138.817	48,5%	34%
LZAL > 12 Monate	10	175,0%	1%	1.295	33,9%	4%	61.946	29,5%	15%
Gesamt	1.232	114,7%	100%	28.928	77,4%	100%	409.639	35,9%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	708-Reutte			Tirol			Österreich		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	163	-114	-41,2%	4.415	-1.534	-25,8%	62.833	-14.261	-18,5%
OS nicht sofort verfügbar	188	-15	-7,3%	2.078	-553	-21,0%	13.027	-2.749	-17,4%
Zugänge OS	2.194	-815	-27,1%	36.255	-12.309	-25,3%	392.449	-129.375	-24,8%
Abgänge OS	2.316	-722	-23,8%	38.086	-11.102	-22,6%	407.531	-114.249	-21,9%
abgeschlossene Laufzeit OS	31	-2	-	43	3	-	58	6	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	19	4	27,3%	473	140	42,1%	8.159	1.328	19,4%
darunter Frauen	12	5	61,4%	207	63	43,5%	3.296	498	17,8%
darunter Männer	8	0	-4,2%	267	78	41,1%	4.863	830	20,6%
LS nicht sofort verfügbar	9	-2	-18,0%	98	-54	-35,6%	3.519	-120	-3,3%
darunter Frauen	3	-1	-25,5%	47	-20	-29,4%	1.369	-98	-6,6%
darunter Männer	5	-1	-12,3%	50	-34	-40,6%	2.150	-23	-1,0%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	39	1	3,1%	843	53	6,7%	6.022	-225	-3,6%
OL nicht sofort verfügbar	126	38	42,6%	1.094	26	2,5%	10.025	-629	-5,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	708-Reutte			Tirol			Österreich		
	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	84	-44,2%	52%	1.990	-28,9%	45%	23.436	-19,3%	37%
Lehrausbildung	63	-38,8%	39%	1.936	-23,0%	44%	28.065	-19,2%	45%
Mittlere Ausbildung	4	-41,1%	3%	124	-27,6%	3%	2.956	10,8%	5%
Höhere Ausbildung	8	-11,0%	5%	225	-18,8%	5%	5.320	-22,0%	8%
Akademische Ausbildung	4	-51,1%	2%	139	-26,2%	3%	3.041	-20,8%	5%
Bestand gesamt	163	-41,2%	100%	4.415	-25,8%	100%	62.833	-18,5%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	1.462	-20,1%	63%	20.047	-25,6%	53%	181.144	-26,3%	44%
31 bis 90 Tage	694	-27,9%	30%	12.834	-21,6%	34%	147.659	-22,0%	36%
91 bis 180 Tage	151	-35,7%	7%	4.227	-13,0%	11%	55.665	-11,3%	14%
mehr als 180 Tage	9	-18,2%	0%	978	-5,3%	3%	23.063	-3,2%	6%
Abgänge gesamt	2.316	-23,8%	100%	38.086	-22,6%	100%	407.531	-21,9%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials